

# Weihnachten für Primarschulrat

**Schulhausneubau** Nach über sechs Jahren Planung ist klar: Die Wittenbacher wollen eine neue Schulanlage im Grüntal. Beim Primarschulrat ist die Freude riesig. Er spricht von einem Projekt ohne Verlierer.

Corinne Allenspach  
corinne.allenspach@tagblatt.ch

Primarschulratspräsidentin Ruth Keller konnte ihre Freude gestern kaum in Worte fassen. «Für den Primarschulrat ist es wie vorgezogene Weihnachten», sagte sie, kurz nachdem das Abstimmungsresultat klar war. Von den knapp 6030 Stimmberechtigten Wittenbacherinnen und Wittenbachern sagten 1478 Ja zur neuen Schulanlage im Grüntal, 851 Nein. In Prozenten sind das 63,5 Prozent Ja- zu 36,5 Prozent Nein-Stimmen. Die neue Schulanlage mit Platz für acht Primar- und drei Kindergartenklassen sowie Aula und Dreifachturnhalle mit Mehrzwecknutzung soll die sanierungsbedürftige Schulanlage im Dorf ersetzen. Kostenpunkt: rund 26,6 Millionen Franken.

## Abstimmen quasi in letzter Minute

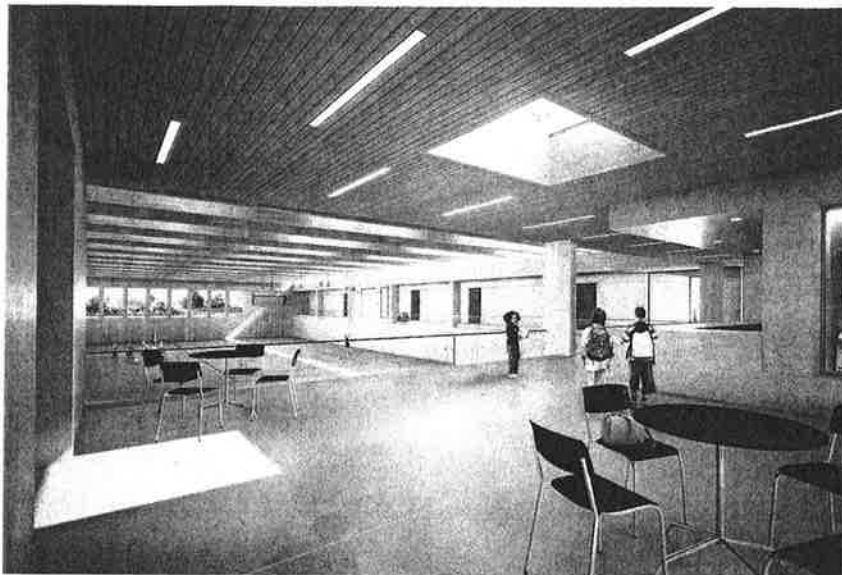
Gehofft habe man natürlich, dass die Wittenbacher dem Neubau zustimmen, sagt Ruth Keller. Zumal das Projekt auf breite Unterstützung zählen durfte – Gemeinderat und sämtliche Ortsparteien hiessen es gut. «Aber nach dem, was in Amerika passiert ist, ist man bis zum Schluss nie sicher», sagt Ruth Keller. Überrascht ist sie über die Deutlichkeit des Re-

## Schulneubau im Grüntal



Stimmbeteiligung

39%  
Quelle: Schule Wittenbach/Grafik: sgt



Nach dem gestrigen Ja erhält Wittenbach für 26,6 Millionen Franken ein neues Schulhaus mit Dreifachturnhalle. Bezogen werden kann es voraussichtlich 2020.  
Visualisierung: Gähler Fühler Architekten, St. Gallen

## Kommentar

### Ein Ja mit vielen Gewinnern

Der gestrige Sonntag war nicht nur für den Primarschulrat ein Freudentag, sondern auch für viele Vereine. Nachdem seit über 30 Jahren diskutiert wird, warum Wittenbach keine Dreifachturnhalle hat, erhält die Gemeinde nun eine solche im Grüntal. Zusätzlich zu einem neigelnagelneuen Schulhaus für acht Primar- und drei Kindergartenklassen.

Mit 63,5 Prozent Ja haben die Wittenbacher dem Projekt deutlich zugestimmt. Dabei sah es jahrelang schlecht aus fürs

Schulhaus. An der Notwendigkeit hatte zwar kaum jemand gezweifelt. Primarschul- und Gemeinderat waren sich aber uneinig über den Zeitpunkt der Realisierung. Der Grund: die angespannte Finanzlage.

Dass der Gemeinderat kürzlich bekanntgab, die rund 26,6 Millionen Franken teure Schulanlage werde voraussichtlich ohne Steuerfusserhöhung realisierbar sein, trug sicher zum deutlichen Ja bei. Aber auch das öffentliche Bekenntnis, der Gemeinderat stehe hinter dem

Projekt. Für die Stimmbürger ein Signal, dass die Uneinigkeit der Räte beigelegt ist.

Der Löwenanteil am deutlichen Ja geht aber aufs Konto des Primarschulrats. Mehr als sechs Jahre hat er am Projekt gearbeitet und jetzt eine durchdachte, mehrheitsfähige Vorlage präsentiert. Eine Vorlage, bei der es viele Gewinner gibt: Kinder, Lehrpersonen, Vereine – und der Standort Wittenbach.

Corinne Allenspach  
corinne.allenspach@tagblatt.ch

sultats, aber auch über die Stimmbeteiligung. Bis vergangenen Dienstag hatten erst 1201 Wittenbacher ihr Couvert eingeworfen, was mageren 19,9 Prozent Stimmbeteiligung entsprach. Seither legten nochmals so viele Wittenbacher ein, so dass die Stimmbeteiligung jetzt gut 39 Prozent beträgt.

Im Primarschulrat ist man froh, nach jahrelanger Planung endlich Klarheit zu haben. «Wir wissen jetzt, die Bürger wollen neu bauen.» Dass der Neubau voraussichtlich ohne Steuererhöhung umsetzbar sei und zudem der langjährige Wunsch der Vereine nach einer Dreifachhalle erfüllt werden könne, mache das Ja umso wertvoller.

Bis tatsächlich gebaut werden kann, ist aber noch viel Vorarbeit nötig. Ziel sei es, die neue Schulanlage im Grüntal 2020 beziehen zu können. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt 20 Monate, wobei der Schulbetrieb in der jetzigen Schulanlage Dorfdadurch nicht betroffen ist.

## Heute wird bereits wieder abgestimmt

Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung. Das gilt diesmal in Wittenbach wie kaum sonstwo. Bereits heute Abend ist Bürgerversammlung. «Für die Vereine brauchen wir heute ein zweites Ja, damit es wirklich keine Verlierer gibt», sagt Ruth Keller. Unter anderem entscheiden die Wittenbacher über den Verkauf des Grundstücks fürs neue Schulhaus vom Gemeinde- an den Primarschulrat. Mit dem Geld würde der Gemeinderat einen Ersatz fürs wegfallende Rasenfeld erstellen. Gut möglich, dass es deswegen im OZ Grünaue zu einem Grosseaufmarsch kommt: Die Vereine wollen ja sicherlich direkt ein Wörtchen mitreden.